

2. Prüfungstermin: Modul Gesundheit, Alter und Sozialraum (1343S.MGA00)

– Prof. Schulz-Nieswandt

PRÜFUNGSLEISTUNG

Bei der Prüfung handelt es sich um eine **Portfolioprüfung**: Ein Portfolio ist eine Sammlung von mehreren bearbeiteten Aufgaben, die zusammenfassend bewertet wird. Bei der Modulprüfung müssen Sie vier Einzelleistungen erbringen. Nähere Informationen finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

Anzahl Prüfungsteile	3
Vorgaben/ Umfang der Prüfungsteile	Teil 1-2 umfassen <u>jeweils</u> mindestens 2 und höchstens 3 Seiten Teil 3 umfasst mindestens 10 Seiten
Kurzdarstellung der Inhalte der Teilleistungen	Teil 1: Reflexionspapier „Was ist Daseinsvorsorge?“ Lektüre: Schulz-Nieswandt F. (2019): Daseinsvorsorge. In: Ross, F., Rund, M. & Steinhaußen, J. (Hrsg.): Alternde Gesellschaften gerecht gestalten. Stichwörter für die partizipative Praxis. Barbara Budrich, Opladen u. a.: 219-227. Abgabe: 30.11.2020 Teil 2: Reflexionspapier „Was ist Sozialraumbildung?“ Lektüre: Schulz-Nieswandt, F. (2020): Sozialrechtliche Möglichkeiten der Sozialraumorientierung. In: Wegner, G. & Lämmlein, G. (Hrsg.): Kircher im Quartier: die Praxis. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig (i. D.) Schulz-Nieswandt, F. (2018) Das Projekt Gemeindeschwesterplus im Kontext der kommunalen Daseinsvorsorge. In: ProAlter 50 (3): 17-19 Schulz-Nieswandt, F. (2018): Bridging the gap. Ein Kommentar zu Beispielen der Brückenfunktionsbildung im Kontext der Krankenhausentlassung gemäß § 11 (4) SGB V. In: Pflege und Gesellschaft 23 (4): 373-374. Abgabe: 17.12.2020 Teil 3: Reflexionshausarbeit über die Lektüre (5 Lernschritt): Schulz-Nieswandt, F. (2020): Pflegepolitik gesellschaftspolitisch radikal neu denken. Gestaltfragen einer Reform des SGB XI. Grundlagen, Kontexte, Eckpunkte, Dimensionen und Aspekte. Berlin: KDA; https://kda.de/wp-content/uploads/2020/01/Grundlagentext_Schulz-Nieswandt.pdf; Tag des Zugriffs: 21. Februar 2020. Abgabe: 28.02.2021.
Anmelde-/ Abmeldezeitpunkt	02.12.2020. Bitte melden Sie sich über Klips für die Modulprüfung an. Eine nachträgliche Anmeldung ist nicht möglich.

Benotung	Die ersten zwei Prüfungsteile dienen als Vorbereitung und werden mit bestanden/nicht bestanden bewertet. Die Reflexionshaushausarbeit (Teil 3) wird benotet (zu erreichende Punktzahl 60). Die Portfolioprüfung gilt als bestanden, wenn alle Teile eingereicht und mindestens 30 Punkte erzielt wurden. Punktzahl insgesamt: 60 Punkte (6 LP) Teil 1-2: bestanden/nicht bestanden Teil 3: 60 Punkte Alle drei Teile müssen fristgerecht eingereicht werden. Eine Verlängerung der Abgabefrist ist ausgeschlossen. Bei Nichtabgabe einer der drei Leistungen gilt die Prüfung als „nicht bestanden“ (5,0).
Ist ein Rücktritt möglich? Was tun bei Erkrankung?	Rücktritt wie bei Klausur (mit Attest). Meldung beim Prüfungsamt. Fristverlängerung ist nicht möglich.
Wie erfolgt die Abgabe?	Bitte reichen Sie die einzelnen Prüfungsteile als PDF per E-Mail ein: sozialpolitik@wiso.uni-koeln.de (nur zur Abgabe) Dateiname: Matrikelnummer_Kürzel (z.B. AB). Betreff: <i>Altern und Sozialraum</i>
Übernahme bestandener Prüfungsteile in nachfolgende Semester?	Nein.

LERNSchRITTE und RELFEXIONSPAPIERE

Folgen Sie den Lernschritten und erarbeiten die einzelnen Reflexionsarbeiten. Alle Materialien sind in Ilias zu finden. Auch finden sich zu einzelnen Lernschritten Audiokommentare von Prof. Schulz-Nieswandt.

Vorbereitung: Lesen Sie bitte: Schulz-Nieswandt F (2018) Der Netzwerk-mensch und die Idee der Caring Communities in alternden Gesellschaften -eine dichte Beschreibung. Case Management 15 (1): 4-8. Hier wird Ihnen im Kern das Programm der Vorlesung entfaltet! Lesen!

Erster Lernschritt: *Was ist Daseinsvorsorge?* Lektüre: Schulz-Nieswandt F (2019) Daseinsvorsorge In Ross F, Rund M & Steinhilber J (Hrsg) Alternde Gesellschaften gerecht gestalten. Stichwörter für die partizipative Praxis. Barbara Budrich, Opladen u. a.: 219-227.

Abgabe eines Reflexionspapiers zum 30.11.2020.

Zweiter Lernschritt: *Was ist Sozialraumbildung?* Lektüre von Schulz-Nieswandt F (2020) Sozialrechtliche Möglichkeiten der Sozialraumentwicklung In Wegner G & Lämmlin G (Hrsg) Kircher im Quartier: die Praxis. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig sowie von Schulz-Nieswandt F (2018) Das Projekt Gemeindeschwester^{plus} im Kontext der kommunalen Daseinsvorsorge. ProAlter 50 (3): 17-19; Schulz-Nieswandt F (2018) Bridging the gap. Ein Kommentar zu Beispielen der Brückenfunktionsbildung im Kontext der Krankenhausentlassung gemäß § 11 (4) SGB V. Pflege und Gesellschaft 23 (4): 373-374.

Abgabe eines Reflexionspapiers zum 17.12.2020 zur Frage „Was ist Sozialraumbildung?“.

Dritter Lernschritt: Lektüre von Schulz-Nieswandt F (2020) Der Sektor der stationären Langzeitpflege im sozialen Wandel. Eine querdenkende sozialökonomische und ethnomethodologische Expertise. Springer VS, Wiesbaden. Hierzu wird **kein** Reflexionspapier erwartet; die Lektüre ist aber Grundlage für die Bearbeitung der Reflexionshausarbeit (siehe unten: fünfter Lernschritt).

Vierter Lernschritt: Erläuterungen von Schulz-Nieswandt einer PPP zu dem Thema „Pflegepolitikreform statt Stationäre Langzeitpflege im Spinnennetz des Kapitalismus“ auf der Basis von Lernschritt 3.

Fünfter Lernschritt Teil 1: Lektüre: Schulz-Nieswandt (2020) Pflegepolitik gesellschaftspolitisch radikal neu denken. Gestaltfragen einer Reform des SGB XI. Grundlagen, Kontexte, Eckpunkte, Dimensionen und Aspekte. Berlin: KDA; https://kda.de/wp-content/uploads/2020/01/Grundlagentext_Schulz-Nieswandt.pdf; Tag des Zugriffs: 21. Februar 2020.

Fünfter Lernschritt Teil 2: Hierzu geben Sie **bis zum 28.02.2021 die Reflexionshausarbeit ab.**

Die Reflexionshausarbeit soll die These des Papieres (Schulz-Nieswandt [2020] Pflegepolitik gesellschaftspolitisch radikal neu denken. Gestaltfragen einer Reform des SGB XI. Grundlagen, Kontexte, Eckpunkte, Dimensionen und Aspekte. Berlin: KDA) diskutieren, dass Pflegepolitikreform nicht im engeren Sinne nur die Pflegepolitik verändern (transformieren) soll, sondern eine gesellschaftspolitische Problematik (Kommunale Steuerung statt Marktorientierung, Genderfragen, Einkommens- und Vermögenspolitik, Raumentwicklungspolitik, Fachkräfte- und Berufsbildungspolitik etc.) aufwirft:

Fragestellung der Reflexionshausarbeit:

„Ist die notwendige Pflegereform geknüpft an einer radikalen Gesellschaftspolitik?“

Zur Bearbeitung ist es eben erforderlich, dass die vorausgesetzten Reflexionspapiere (Daseinsvorsorge, Sozialraumorientierung) fundiert umgesetzt worden sind und die sonstige Pflichtlektüre (so auch die Studie von Schulz-Nieswandt F [2020] Der Sektor der stationären Langzeitpflege im sozialen Wandel. Eine querdenkende sozialökonomische und ethnomethodologische Expertise. Springer VS, Wiesbaden) gelesen wurde.

Literatur: Nutzen Sie ausschließlich die angegebene Literatur aus der Vorlesung! Die zentralen Texte (siehe Hervorhebung) müssen verwendet werden.

LITERATURVERZEICHNIS (fett markiert – zentrale Texte!)

Schulz-Nieswandt F (2018a) Der Netzwerk Mensch und die Idee der Caring Communities in alternden Gesellschaften - eine dichte Beschreibung. Case Management 15 (1): 4-8.

Schulz-Nieswandt F (2018b) Das Projekt Gemeindeschwesterplus im Kontext der kommunalen Daseinsvorsorge. ProAlter 50 (3): 17-19.

Schulz-Nieswandt F (2018c) Bridging the gap. Ein Kommentar zu Beispielen der Brückenfunktionsbildung im Kontext der Krankenhausentlassung gemäß § 11 (4) SGB V. Pflege und Gesellschaft 23 (4): 373-374.

Schulz-Nieswandt F (2019) Daseinsvorsorge In Ross F, Rund M & Steinhaußen J (Hrsg.) Alternde Gesellschaften gerecht gestalten. Stichwörter für die partizipative Praxis. Barbara Budrich, Opladen u. a.: 219-227.

Schulz-Nieswandt F (2020a) Sozialrechtliche Möglichkeiten der Sozialraumorientierung
In Wegner G & Lämmlein G (Hrsg.) Kircher im Quartier: die Praxis. Evangelische
Verlagsanstalt, Leipzig.

**Schulz-Nieswandt F (2020b) Der Sektor der stationären Langzeitpflege im
sozialen Wandel. Eine querdenkende sozialökonomische und
ethnomethodologische Expertise. Springer VS, Wiesbaden.**

**Schulz-Nieswandt F (2020c) Pflegepolitik gesellschaftspolitisch radikal neu
denken. Gestaltfragen einer Reform des SGB XI. Grundlagen, Kontexte,
Eckpunkte, Dimensionen und Aspekte. Berlin: KDA; [https://kda.de/wp-
content/uploads/2020/01/Grundlagentext_Schulz-Nieswandt.pdf](https://kda.de/wp-content/uploads/2020/01/Grundlagentext_Schulz-Nieswandt.pdf); Tag des
Zugriffs: 21. Februar 2020.**

FORMALIA

- Reflexionspapiere (1-2) kein Deckblatt, sondern
- Kopfzeile:
 - Kürzel (Vorname.Nachname)
 - Matrikelnummer
 - Modul/Vorlesung
 - Datum
- Reflexionshausharbeit Teil 3: Deckblatt (siehe Vorlage)
 - Kürzel (Vorname.Nachname)
 - Matrikelnummer
 - Modul/Vorlesung
 - Datum
 - Titel/Forschungsfrage
- Inhaltsverzeichnis
- Literaturverzeichnis (beachten Sie die Vorgaben)
- Anhang
 - Erklärung zur wissenschaftlichen Ehrlichkeit (es können digitale Unterschriften genutzt werden)
- **Folgende Punkte gelten für alle Reflexionsarbeiten:**
 - Literatur- bzw. mit Quellenangaben (wissenschaftliche Zitiertechnik)
Beachten Sie hierzu unseren Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten. Zu finden in Ilias oder unter: <https://sozialpolitik.uni-koeln.de/de/abschlussarbeiten/hinweise-wissenschaftlichen-arbeitens>

- Einheitliche Gender-Schreibweise. Wir empfehlen eine inklusive Schreibweise, die auch Menschen einschließt, die sich durch die binäre-Geschlechterordnung nicht abgebildet sehen. Bspw. Gender-Gap, Gender-Sternchen oder Doppelpunkt. Siehe hierzu auch die Empfehlungen der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Köln: https://gb.uni-koeln.de/gendersensible_sprache/index_ger.html
- Weitere Formalien bezogen auf die Sprache:
 - Achten Sie unbedingt auf eine korrekte Grammatik-, Rechtschreibe- und Zeichensetzung.
 - Verwenden Sie eine klare, präzise und leicht verständliche Sprache
 - Achten Sie auf die verwendete Zeitform, grundsätzlich Gegenwart
 - Sparsame Nutzung der „Ich“-Form.
- Weitere formale Vorgaben:
 - Seitenränder: Links: 2,5 cm/Rechts: 3 cm; Oben/Unten: 2,5 cm
 - Schriftart: ‚Times New Roman‘, ‚Garamond‘ oder ‚Arial‘
 - Schriftgröße: 12-Punkt (TNR, Garamond), 11-Punkt (Arial)
 - Textausrichtung: Blocksatz
 - Aktivierung der automatischen Silbentrennung
 - Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
 - Teil 1-2 umfassen jeweils mindestens 2 und höchstens 3 Seiten Fließtext
 - Teil 3 umfasst mindestens 10 Seiten Fließtext

WAS SIND REFLEXIONSPAPIERE?

Bei den Reflexionspapieren sollen sich die Studierenden auf die angegebene Literatur konzentrieren. D.h. weitere Literatur ist nicht notwendig (daher auch kein Literaturverzeichnis). Sollte direkt/indirekt zitiert werden, sollten die Studierenden dies aber angeben (z. B. bei direkten Zitaten: vgl. Schulz-Nieswandt, 2018, S. x). Dies ist anders bei den Reflexionshausarbeiten, hier sollten mehrere Quellen einbezogen werden (z.B. Rückbezüge auf bereits gelesene Texte).

Reflektion bedeutet in unseren Kontext das Nachdenken über die Literatur, die kritische Bewertung, also das kritische Denken in Bezug auf die Literatur und das genannte Thema.

Das Erkennen der Textabsicht und das Einordnen des Textes in größere Zusammenhänge ist das Ziel der Reflexionsarbeiten.

Die Reflexionspapiere sind sehr kurz (2-3 Seiten). Was ist nun der Inhalt?

a. Was ist die Fragestellung und was sind die Kernaussagen des Textes?

Hier sollten die Studierenden in ein paar Sätzen kurz auf die wesentlichen Kernaussagen eingehen mit Bezug auf die Frage, die zu dem Text gestellt wird. Es geht nicht darum, eine Zusammenfassung zu schreiben, mit allen Inhalten, sondern es geht darum, die zentralen Aussagen aufzuzeigen und das behandelte Problem darzustellen.

b. Wie ist die Architektur (Aufbau) des Textes zu charakterisieren?

Hier sollten sich die Studierenden folgende Fragen stellen und beantworten: Welchen Aufbau lässt der Text erkennen? Ist eine bestimmte Gliederung möglich? Wie wird im Text argumentiert? Hierbei sollte man sich auch auf das Wesentliche konzentrieren.

Die Punkte a) und b) sollten etwa eine halbe Seite lang sein.

c. Nehmen Sie eine Meinungs-bildende Stellung zu dem Text ein.

Hier sollte der Fokus der Reflexionsarbeit liegen (1 ½ bis 2 Seiten). Hierbei entfernen sich die Studierenden nun vom Text und versuchen, ihre Meinung darzulegen. Sie können sich an den unten genannten Fragen orientieren. Sie können sich – aber immer vor dem Hintergrund der Aufgabenstellung – auf einen Aspekt des Textes fokussieren und diesen diskutieren. Sie können sich ein Argument herausziehen und dieses kritisch beleuchten und auch weiter ausführen, also welche Punkte fallen ihnen noch dazu ein. Sie können sich Gedanken zu dem Thema machen und dieses genauer ausführen bzw. argumentieren. Es gibt **nicht eine Art**, diesen Punkt zu beantworten. Hier sind die Studierenden freier in der Gestaltung.

Mögliche Formulierungen:

- Ich verstehe nicht .../ ich bin mir nicht sicher, ob ich richtig verstanden habe...
- Besonders interessant finde ich...
- Ich bin nicht einverstanden .../ ich bin einverstanden...

- An diesen Punkt ansetzend, möchte ich näher darauf eingehen ...
- Es lässt sich darüber hinaus argumentieren...
- Wie im Text gezeigt,...

Fragen, an denen sich die Studierenden hierbei orientieren können:

- Welche Sachverhalte erscheinen mir wichtig; so wichtig, dass ich sie noch einmal mit eigenen Worten auf den Punkt bringen möchte?
- Welche Aspekte des Gelesenen fand ich interessant, nützlich, überzeugend, und welche nicht? Warum?
- Welche weiterführenden Fragen wirft das Gelernte auf? Regt es mich zu Gedanken an, die über den Stoff im engeren Sinne hinausführen?
- Welche Fragen blieben offen? Was erschien mir unklar oder auch falsch?

Weitere Hilfestellung – **Lesen wissenschaftlicher Texte:**

Ein selbstverständlicher, aber oft unzureichend ernstgenommener Schritt ist das sorgfältige Lesen des Textes. Durch dieses bauen die Studierenden aber das nötige Verständnis für die Analyse auf. Es ist empfehlenswert, den Text mehrfach zu lesen. Der Text sollte vollständig und ohne Unterbrechung gelesen werden. So erhalten die Studierenden eine Übersicht über das grundlegende Thema und die Kernaussagen. Daran anschließend sollte man sich Notizen am Seitenrand machen, eventuell den Text in Abschnitte einteilen. Die Studierenden sollen sich die Gedanken notieren, die Ihnen beim Lesen kommen.

ANFORDERUNG UND INHALT DER REFLEXIONSHAUSARBEIT (HILFESTELLUNG)

Sie können sich auch an den Ausführungen zu den Reflexionspapieren von oben orientieren. Nachfolgend finden Sie speziell zur Reflexionshausarbeit einige Anmerkungen.

Diskutieren (sich auseinandersetzen)

Sie sollen zu der genannten These eine Argumentation entwickeln (mit Bezug auf die Literatur von Schulz-Nieswandt), die zu einem begründeten Sach- oder Werturteil führt.

Sie sollen zeigen, dass Sie das zu erörternde Problem erkannt haben und sollten es auch klar benennen (Problemstellung).

Es folgt eine strukturierte eigene Urteilsbildung. Es geht darum, sich begründet mit dem Problem bzw. mit den genannten Argumenten auseinanderzusetzen. Ihre eigene Meinung müssen Sie immer als solche kenntlich machen. Andersherum gilt dies für die Einhaltung der wissenschaftlichen Zitierregeln. Wenn Sie Inhalte von Schulz-Nieswandt aufgreifen, müssen Sie diese Passagen mit einer Quelle (Literaturangabe → Kurzbeleg) versehen.

AUFBAU DER REFLEXIONSHAUSARBEIT

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- ggf. Abbildungs-/ Abkürzungsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Fazit
- Literaturverzeichnis
- Erklärung der wiss. Ehrlichkeit

1. Einleitung

Fungiert als Einführung in das Thema, Rechtfertigung der Themenstellung sowie die Forschungsfrage und soll den Bezug zur aktuellen Diskussion herstellen. Die Einleitung umfasst drei Aspekte:

- **Relevanz:** Warum ist das Thema wichtig? → Problemstellung erläutern.
- **Forschungsfrage:** Welche Frage wird beantwortet? (siehe Aufgabenstellung)
- **Vorgangsweise:** Wie verläuft die Bearbeitung und Beantwortung der Frage?

2. Hauptteil

Das Thema soll im Kontext der wissenschaftlichen Diskussion stehen. Hierzu erfolgt zunächst ein Überblick über die unterschiedlichen theoretischen Definitionen und Ansätze zum jeweiligen Thema (Daseinsvorsorge, Sozialraum etc.). Daran anschließend erfolgen die Erörterung (eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung) und Diskussion der relevanten Aspekte der Forschungsfrage sowie die Darstellung von Zusammenhängen. Sie können zum Verständnis auch Beispiele mit einbeziehen.

3. Schluss

Die zentralen Punkte im Fazit/Schluss sind:

- Zusammenfassung der Ergebnisse/Erkenntnisse
- Beantwortung der Forschungsfrage
- Nutzenstiften der Ergebnisse (Implikationen für Gesellschaft, Politik etc. → realistisch)

VORLAGEN

Musterdeckblatt für die Reflexionshausarbeit

Vor- und Zuname (Kürzel)
Matrikelnummer: xxx

Pflegepolitik und Gesellschaftspolitik

Hausarbeit
im Modul Gesundheit, Alter, Sozialraum

Prüfer: Schulz-Nieswandt

Datum der Abgabe:

Beurteilung:

Erklärungstext für Hausarbeiten (bitte unterschreiben, digital möglich)

„Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.“